



Protokoll zur 17. Generalversammlung vom 13. Mai 2011, 16 Uhr bei Pascal Engeler, Postplatz 9, 9204 Andwil SG

Procès-verbal de la 17ème assemblée générale du 13 mai 2011 à 16h00 chez Pascal Engeler, Postplatz 9, 9204 Andwil SG

Traduction plus bas

Anwesende:

Stettler, Boder, Moret, Rickenbach, Trümpler, Engeler, Jossi, Trümpler, Vetterli, Scholz, Dold, Christen, Matthies, Stooss, Stebler

Entschuldigt:

Beguin, Eltschinger, Weyhe

Gast:

Sophie Wolf

	Traktanden	Anträge und Beschlüsse	Zuständig
1	Begrüssung	<i>Stimmzähler ist P. Jossi</i> <i>Tagesaktuar ist Daniel Stettler (durch Abstimmung bestätigt)</i> <i>Traktandenliste inkl. der Änderung wird einstimmig angenommen.</i>	<i>Boder</i>
2	Protokoll der GV 2010, Korrigierte Version vom 11. Nov. 2010	<i>Das Protokoll (Korrigierte Version vom 11. November 2010) wird mit 12 zu einer Stimme angenommen.</i> <i>Antrag Knoblauch:</i> <i>Das Protokoll der GV vom 29. Mai in Bern ist abzulehnen, da es (sich einerseits in seiner vorliegenden Form nicht um ein Beschlussprotokoll handelt und daher auch) bei Punkt 8 unvollständig ist (auch die Korrigierte Version vom 11.11. 10).</i> <i>Vorschlag: Änderung gemäss Anhang 1.</i> <i>Der Antrag von Ursula Knoblauch wird abgelehnt.</i>	<i>Stettler</i>
3	Jahresbericht des Präsidenten	<i>Anhang 2</i> <i>Einstimmig Angenommen.</i>	<i>Boder</i>
4	Kasse, Revisorenbericht, Budget 2011	<i>Die Kasse schliesst 2010 mit einem Gewinn von Fr. 5099.75 ab.</i> <i>Der Revisoren Bericht wird vorgelesen.</i> <i>Einstimmig angenommen.</i> <i>Budget 2011 wird auf der Basis des Budgets 2010 (+10%) akzeptiert.</i> <i>Neu werden die Überbetrieblichen Kurse (Verpflegung und Hotelkosten)</i>	<i>Moret</i>

		<p><i>auftauchen.</i></p> <p><i>Der Vorstand wird die Finanzierung der überbetrieblichen Kurse zuhanden der nächsten GV klar darstellen.</i></p> <p><i>Der Vorstand wird einstimmig entlastet.</i></p>	
4a	Mutationen / Wahlen	<p>Philippe Scherwey verlässt den Fachverband da er sich beruflich neu orientiert hat.</p> <p>Als Rechnungsrevisor (Ersatz für P. Scherwey) wird einstimmig A. Vetterli gewählt.</p>	Boder
5	<p>Information der Kommission für Berufsentwicklung und Qualität.</p> <p>Erste Erfahrungen mit den überbetrieblichen Kursen</p>	<p><i>D. Stettler stellt das Organisationskonzept der Kommission und deren Mitglieder vor. Die anwesenden Mitglieder stellen ihre Arbeit vor.</i></p> <p><i>Mitglieder sind:</i></p> <p><i>D. Stettler, Präsidium und Berufsschule</i></p> <p><i>U. Knoblauch, überbetriebliche Kurse</i></p> <p><i>A. Vetterli, Vizepräsidium, Berufsentwicklung und Visionen</i></p> <p><i>P. Engeler, Qualifikationsverfahren</i></p> <p><i>U. Rickenbach, Mitarbeitervertreter und Protokoll</i></p> <p><i>D. Probst, Bund</i></p> <p><i>M. Hertig, Kantone</i></p> <p><i>Auf Anfrage von P. Jossi werden die Kursunterlagen der Überbetrieblichen Kurse per E-Mail an die Mitglieder des Fachverbandes versandt.</i></p>	Stettler
6	Diverses	<p>Information von Stefan Trümpler und Sophie Wolf zum Thema Schutzverglasung historischer Glasmalereien und Kunstverglasungen im Spannungsfeld von Denkmalpflege und energetischer Verbesserung von Baudenkmalern.</p> <p>Es wird klargestellt, dass sowohl Pascal Moret wie auch Pascal Engeler an diesem Forschungsprojekt mitarbeitet.</p>	Trümpler
		<p>Arbeitssicherheit:</p> <p>Im Vorstand wird ein Infoblatt zu allen wichtigen, arbeitsicherheitsrelevanten Fragen erarbeitet und den Mitglieder zur Verfügung gestellt.</p> <p>Es wird aufgerufen, dass alle Mitglieder ihre Erfahrungen hinsichtlich der Arbeitssicherheit an D. Stettler senden.</p>	<p>M. Boder</p> <p>D. Stettler</p>
6a	Anträge Knoblauch	<p>Antrag 1 auf eventuelle Änderung/Ergänzung der Statuten:</p> <p>Stehen an der GV Wahlen und Entscheidungen an, über welche die Mitglieder an der GV abstimmen sollen, müssen die zu wählenden Kandidaten mit Namen, zu genehmigende Sachgeschäfte, Papiere oder Anträge von Mitglieder allen Mitgliedern des Verbandes mindestens 2 (-3,4) Wochen vor der GV schriftlich (wenn möglich mit der Traktandenliste) kommuniziert werden.</p> <p>Der Antrag wird in eine Bitte der GV an den Vorstand umgewandelt und die Statuten werden nicht geändert.</p>	
		<p>Antrag 2 auf Änderung/Ergänzung der Statuten:</p>	

		<p>Das Amt des Aktuars und Protokollführers soll von einer Person ausgeübt werden, die keine wichtigen Funktionen oder Ämter im Verband oder Vorstand ausübt (Lehrtätigkeit, Kommissionen, Kontrollfunktionen u. ä.) um eine objektive und von Interessen unabhängige Kommunikation und Protokollierung zu gewährleisten!</p> <p>Der Antrag wird mit einer zu 12 Stimmen abgelehnt bei zwei Enthaltungen.</p> <p>S. Trümpler regt an, dass das Protokoll gegebenenfalls (bei absehbarer Befangenheit des Aktuars) von einem anderen Protokollführer erstellt wird.</p>		
		<p>S. Trümpler verdankt noch einmal die Teilnahme des Fachverbandes am VitroFestival.</p>		
7	Daten, Atelier Romont	31. 03. - 01. 04	Mäder (Urs Rickenbach)	Stettler
		05. 05. – 06. 05	Moret	
		02. 06. – 03. 06	Stebler	
		30. 06. – 01. 07.	Delanoë	
		04. 08. – 05. 08.	Beguin	
		01. 09. – 02. 09.	Knoblauch	
		06. 10. – 07. 10	Stettler	
		<p>Ein Konzept für eine bessere Darstellung und der Werkstätten die am Wochenende in Romont arbeiten wird vom Vorstand erarbeitet und Stefan Trümpler vorgeschlagen.</p>		
8	Nächste GV	<p>Findet bei P. Jossi statt.</p>		

Ende der Sitzung: 19 Uhr.

Für den Vorstand:
Daniel Stettler



Anhang 1, Antrag Knoblauch:

Vorschlag zur Änderung des Protokolls der GV vom 29. Mai in Bern (Protokolle/Versionen vom 12.7.10, sowie 11.1.10) unter:

Punkt 8 Zum Thema „Lehrerfrage“

UK stellt an der GV den Antrag, dass auch in Zukunft der Fachunterricht von mindestens 2 Lehrpersonen abgedeckt werden sollte. Sie erklärt, dass sie nicht damit einverstanden sei, sollte die Stelle von Herrn F. Sommer (z. Z. Zeichnungslehrperson bei den GIm) ausgeschrieben werden, wenn sie von Daniel Stettler besetzt würde, der somit den gesamten Fachunterricht abdecken würde. Sie sei absolut dagegen, dass die Lernenden für den ganzen Schultag Fachunterricht, 4 Jahre lang, mit der gleichen Lehrperson haben. Objektivität sei da nicht mehr möglich. Die Qualität des Unterrichts und die Motivation der Lernenden würden darunter leiden.

Sie fordere zudem, dass alle Lehrpersonen Französisch sprechen und sich Mühe geben müssen, um den frankophonen Lernenden gerecht zu werden, was heute nur ungenügend der Fall sei bei Herrn Sommer!

Die gestalterischen Fächer seien im neuen Lehrplan auf unseren Beruf ausgerichtet (siehe Lehrplan) und müssten zwingend von einer Berufs-Fachperson unterrichtet werden können, um den Stoff auch bei den gestalterischen Fächern exemplarisch und sinnbringend mit dem Lehrberuf zu verbinden.

Da ist es ihr wichtig sei, dass der Verband hinter seinen Lehrpersonen stehe, bringe UK das Thema auch wieder zur Sprache. An der GV in Cugy vor 2 Jahren, habe man beschlossen, das Thema Lehrerfrage mit in Kraft treten des neuen Bildungsplanes und nach dem Abschluss UK's Ausbildung nochmals zu besprechen (Vorschlag damals von Stephan Trümpler).

Urs Rickenbach stellt in der Folge einen weiteren Antrag: Dass, wenn fähige Fachleute im Verband vorhanden seien und sich für den Fachunterricht zur Verfügung stellten, diese vom Verband der Gewerbeschule als Lehrpersonen auch vorgeschlagen werden sollten. Sein Vorschlag: für die Hälfte der Fach-Lektionen.

Dieser Antrag bringt D. Stettler, der insbesondere dagegen ist, dass UK als Lehrperson vorgeschlagen wird, vollends aus der Fassung. Er sagt, es fehle nicht viel, dass er aufstehe, um sich vehement gegen diesen Wunsch zu wehren.

UK erklärt, dass für sie klar sei, dass das nicht sie sein müsse, sondern generell eine fähige Person aus dem Verband. Sie würde diese Arbeit einfach sehr gerne machen, habe nun 5 Jahre studiert und sei gerne bereit ihren Beitrag zu einer guten Schulausbildung für die Lernenden zu leisten.

Es kommen verschiedene Meinungsäusserungen von Seiten der übrigen Anwesenden: jemand äussert, er verstehe eigentlich nicht, was da genau vor sich gehe und was dieses Thema an der GV solle. Zudem sei die Vorgeschichte nicht klar. Ein Einwand kommt von (Diether Scholz?), der sagt, es sei gefährlich, der Schule da reinzureden. Heinz Reich sagt zu UK, man wolle nicht, dass sie verheizt werde.(?)

Werner Weyhe moniert, er habe Mühe mit D. Stettlers Haltung und der Einstellung seiner Kollegin gegenüber. Daraufhin erklärt Daniel Stettler, er wolle nicht mit UK unterrichten, da das immer „Gstürm“ gebe.

Daniel Stettler will nun auch einen Antrag stellen. Damit ist UK nicht mehr einverstanden: sie erklärt, dass sie genug gehört hätte und auf Hickhack in dieser Art verzichten könne. Sie ziehe ihren Antrag zurück: unter diesen Bedingungen wolle sie weder abstimmen und noch unterrichten.

Auch Urs Rickenbach zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

Anhang 2, Jahresbericht Boder:

Jahresbericht 2010-2011 Generalversammlung vom 13. Mai 2011

Neues Schuljahr mit dem neuen Bildungsplan hat begonnen, die ersten ük sind durchgeführt worden

Die Firma gls hat uns angefragt ob wir für unsere Lehrlinge eine kostenlose Kiste mit kleineren Tafeln Echtantikglas gebrauchen könnten. Dieses Angebot haben wir natürlich sehr gerne angenommen. Die Kiste wurde uns dann direkt und persönlich von der Glashütte Lamberts ins Museum Atelier nach Romont gebracht.

Von Stefan Trümpler wurde erfolgreich ein Projekt eingereicht zum Thema Schutzverglasung historischer Glasmalereien und Kunstverglasungen im Spannungsfeld von Denkmalpflege und energetischer Verbesserung von Baudenkmalen. Pascal Engeler wird unser Verband bei diesem Projekt vertreten.

Herr Misslig von der Glashütte Lambrets hat einige Ateliers unserer Mitglieder besucht.

Am 21. Januar konnten unsere Lehrlinge von einem kostenlosen Seminar zum Thema kleben mit 2K Silikon profitieren, gesponsert von der Firma gls.

Wir werden alles daran setzen solche Vorteile und Angebote von unseren Lieferanten zu nutzen!

Der Verband war am Vitro Festival vertreten mit Lehrlingen unter der Leitung von Daniel Stettler.

Wir hatten zwei Vorstandssitzungen.

Marc Boder Präsident SFG 13 Mai 2011



Présents:

Stettler, Boder, Moret, Rickenbach, Trümpler, Engeler, Jossi, Trümpler, Vetterli, Scholz, Dold, Christen, Matthies, Stooss, Stebler

Excusés:

Beguin, Eltschinger, Weyhe

Invitée:

Sophie Wolf

	Tranctanda	Propositions et décisions	Responsable
1	Salutations	<p><i>P. Jossi est nommée scrutatrice.</i></p> <p><i>Le greffier du jour est Daniel Stettler (confirmé par vote)</i></p> <p><i>L'ordre du jour est accepté à l'unanimité y.c. la modification.</i></p>	<i>Boder</i>
2	P.V. de l'AG 2010, version corrigée du 11 novembre 2010	<p><i>Le procès-verbal (version corrigée du 11 novembre 2010) est accepté à 12 voix contre 1.</i></p> <p><i>Proposition U. Knoblauch:</i> <i>Elle refuse le procès-verbal de l'AG du 29 mai à Berne car (d'une part, sa présentation ne correspond pas à un PV décisionnel) le point 8 est incomplet (également la version corrigée du 11.11.10).</i></p> <p><i>Proposition: modification selon annexe 1.</i></p> <p><i>La proposition d'Ursula Knoblauch est refusée.</i></p>	<i>Stettler</i>
3	Rapport annuel du président	<p><i>Annexe 2</i></p> <p><i>Accepté à l'unanimité.</i></p>	<i>Boder</i>
4	Comptes, rapport de révision, budget 2011	<p><i>Les comptes 2010 bouclent avec un bénéfice de Fr. 5'099.75.</i></p> <p><i>Lecture du rapport de révision.</i></p> <p><i>Accepté à l'unanimité.</i></p> <p><i>Le budget 2011, basé sur le budget 2010 (+10%) est accepté.</i></p> <p><i>Nouveau : les cours de formation complémentaire (frais de pension et d'hôtel) apparaissent.</i></p> <p><i>Le comité présentera le financement des cours de formation complémentaire lors de la prochaine assemblée générale.</i></p> <p><i>A l'unanimité, décharge est donnée au comité.</i></p>	<i>Moret</i>
4a	Démission / Election	<p><i>Philippe Scherwey quitte l'association en raison de sa nouvelle orientation professionnelle.</i></p> <p><i>A. Vetterli est nommé réviseur de comptes (en remplacement de P. Scherwey).</i></p>	<i>Boder</i>
5	Information de la commission pour le développement	<p><i>D. Stettler présente le concept d'organisation de la commission et de ses membres. Les membres présents expliquent leur travail.</i></p>	<i>Stettler</i>

	professionnel et sa qualité Premières expériences avec les cours de formation complémentaire	<p><i>Les membres sont:</i> <i>D. Stettler, président et école professionnelle</i> <i>U. Knoblauch, cours de formation complémentaire</i> <i>A. Vetterli, vice-président, développement de la profession et visions</i> <i>P. Engeler, procédés de qualification</i> <i>U. Rickenbach, représentant des collaborateurs et procès-verbal</i> <i>D. Probst, Confédération</i> <i>M. Hertig, cantons</i></p> <p><i>Sur proposition de P. Jossi, les documents relatifs aux cours de formation complémentaire seront envoyés par e-mail aux membres de l'association.</i></p>		
6	Divers	<p>Information de Stefan Trümpler et Sophie Wolf sur le thème des verrières de protection des vitraux historiques dans le contexte de la conservation des monuments historiques et de l'amélioration énergétique d'édifices.</p> <p>Il est confirmé que autant Pascal Moret que Pascal Engeler doivent collaborer à ce projet de recherche..</p>		<i>Trümpler</i>
		<p>Sécurité au travail: Le comité établira une feuille d'information avec toutes les questions importantes relatives à la sécurité au travail et mettra cette information à disposition des membres.</p> <p>Il est demandé à tous les collaborateurs d'envoyer leurs expériences par rapport à la sécurité du travail à D. Stettler.</p>		<i>M. Boder</i> <i>D. Stettler</i>
6a	Propositions Knoblauch	<p>Proposition 1 pour une éventuelle modification/complément des statuts:</p> <p>Pour des élections ou des décisions nécessitant le vote des membres lors de l'AG, les noms des candidats tout comme les affaires spéciales, papiers ou propositions de membres devraient être communiqués par écrit à tous les membres de l'association au moins 2 (3,4) semaines avant l'AG (si possible avec l'ordre du jour).</p> <p>La proposition est transformée en demande de l'AG au comité et les statuts ne seront pas modifiés.</p>		
		<p>Proposition 2 pour une modification/complément des statuts:</p> <p>Le poste de greffier et rédacteur du procès-verbal doit être tenu par une personne qui n'exerce aucune fonction importante ou poste dans l'association ou le comité (enseignement, commissions, fonctions de contrôle, etc...) afin d'éviter des conflits d'intérêt et de garantir l'objectivité d'une communication indépendante lors de l'établissement du procès-verbal.</p> <p>La proposition est refusée par 12 voix et 2 abstentions.</p> <p>S. Trümpler propose que le cas échéant (si un sujet implique trop le greffier), le procès-verbal pourrait être établi par une autre personne.</p>		
		<p>S. Trümpler remercie encore une fois les membres de l'association qui ont participé au Vitrofestival.</p>		
7	Dates, Atelier Romont	31. 03. - 01. 04	<i>Mäder (Urs Rickenbach)</i>	<i>Stettler</i>

		05. 05. – 06. 05	Moret	
		02. 06. – 03. 06	Stebler	
		30. 06. – 01. 07.	Delanoë	
		04. 08. – 05. 08.	Beguin	
		01. 09. – 02. 09.	Knoblauch	
		06. 10. – 07. 10	Stettler	
		Un concept pour mieux mettre en valeur les ateliers qui assument les démonstrations durant les week-end à l'atelier de Romont sera élaboré par le comité et présenté à S. Trümpler.		
8	Prochaine AG	Elle se tiendra chez P. Jossi.		

Séance close à 19 heures.

Annexe 1, Requête U. Knoblauch:

Proposition de modification du procès-verbal de l'AG du 29 mai à Berne (procès-verbal/versions du 12.7.10 ainsi que du 11.1.10) :

Point 8 au sujet de la "question des enseignants"

U. Knoblauch demande à l'AG qu'à l'avenir, l'enseignement professionnel soit assuré par au moins 2 professeurs. Elle explique qu'elle n'est pas d'accord, si le poste de Monsieur F. Sommer (actuellement enseignant le dessin aux peintres verriers) devait être mis au concours, que celui-ci soit assuré par Daniel Stettler qui couvrirait ainsi tout l'enseignement professionnel. Elle est absolument contre que les apprenants reçoivent un enseignement professionnel durant 4 ans avec le même professeur. L'objectivité n'est alors plus possible et la qualité de l'enseignement ainsi que la motivation des apprenants vont en souffrir.

De plus, elle exige que tout le personnel enseignant parle le français et qu'il se donne la peine de le faire afin de ne pas préteriter les apprenants francophones, ce qui est le cas aujourd'hui avec Monsieur Sommer!

Les matières créatrices sont ciblées dans le nouveau programme d'études de notre profession (voir programme d'études) et devraient impérativement être enseignées par une personne spécialisée dans notre profession afin qu'également dans ce domaine, la matière soit liée à notre métier, de manière exemplaire et judicieuse.

Comme il est important pour elle que l'association se tienne derrière ses enseignants, U. Knoblauch aborde à nouveau le sujet. Lors de l'AG à Cugy il y a 2 ans, il avait été décidé que le sujet des enseignants soit rediscuté après l'entrée en vigueur du nouveau plan de formation et lorsque U. Knoblauch aurait terminé sa formation (proposition faite par S. Trümpler).

Ensuite, Urs Rickenbach formule une autre requête: s'il y a des personnes capables ayant les compétences requises dans l'association et qu'elles se tiennent à disposition de l'enseignement professionnel, l'association devrait les proposer comme enseignant à l'école professionnelle. Sa proposition : pour la moitié de l'enseignement spécialisé.

Cette proposition déplaît fortement à D. Stettler qui s'oppose particulièrement à ce que U. Knoblauch soit proposée comme enseignante, il manque peu pour qu'il se lève pour se défendre avec véhémence.

U. Knoblauch explique qu'il va de soi que ce n'est pas absolument elle qui doit être proposée mais de façon générale une personne capable de l'association. Elle effectuerait ce travail très volontiers après 5 ans d'études et serait prête à offrir sa contribution à la formation de qualité des apprenants.

Plusieurs réactions diverses des membres : quelqu'un ne comprend pas ce qui se passe exactement et pourquoi cette discussion a lieu durant l'AG. Par ailleurs, l'historique du sujet n'est pas clair. Objection de Dieter Scholz : pour lui, il est dangereux de mêler l'école à tout cela. Heinz Reich dit à U. Knoblauch que l'on ne souhaite pas qu'elle soit « brûlée » (?)

Werner Weyhe a de la peine avec la position de D. Stettler et son point de vue à l'égard de sa collègue. D. Stettler explique qu'il ne veut pas enseigner avec U. Knoblauch car il y a toujours des histoires avec elle.

A ce sujet, Daniel Stettler souhaite lui aussi faire une demande. U. Knoblauch n'est pas d'accord. Elle explique qu'elle en a assez entendu et qu'elle préfère renoncer à ces enfantillages. Elle retire sa demande et dans ces conditions, elle ne souhaite ni voter ni enseigner.

De ce fait, Urs Rickenbach retire également sa requête.

Annexe 2, Rapport annuel Boder:

Rapport annuel 2010-2011 Assemblée générale du 13 mai 2011

La nouvelle année scolaire avec le nouveau programme de formation a débuté, les premiers cours de formation complémentaire ont été effectués.

L'entreprise gls nous a demandé si nous pouvions avoir besoin pour nos apprenants d'une caisse gratuite avec des petites feuilles de verre antique. Nous avons bien entendu accepté cette offre. Cette caisse nous a été directement et personnellement amenée de la "Glashütte Lamberts" à l'atelier du Musée à Romont.

Stefan Trümpler a déposé avec succès un projet sur le thème des verrières de protection des vitraux historiques dans le contexte de la conservation des monuments historiques et de l'amélioration énergétique d'édifices. Pascal Engeler va représenter notre association dans ce projet.

Monsieur Misslig de la "Glashütte Lamberts" a visité quelques ateliers de nos membres.

Le 21 janvier, nos apprenants ont pris part à un séminaire gratuit sponsorisé par l'entreprise gls sur le thème de "coller avec 2K silicone".

Nous allons tout faire pour profiter de tels avantages et offres de la part de nos fournisseurs !

L'association a été présente lors du Vitrofestival avec les apprenants sous la direction de Daniel Stettler.

Nous avons eu deux séances du comité.

Marc Boder, président APSV, 13 mai 2011